

Was du gibst

Knorkator

Von der schweren Reise durch das Land
Kehr ich heim, im Wissen, du bist hier
Draußen ist es hässlich, schmutzig und rau
Der Geruch der Straße klebt an mir
Doch bei dir wird alles wieder gut
Du wirst mich von dieser Last befrei'n
Nimmst das Schlechte von mir, saugst es auf
Doch was du gibst ist unbefleckt und rein

Du kennst nichts als diesen einen Raum
Tust nur das, wofür du existierst
Doch ich spür genau, du willst es auch
Wenn du dabei zitterst und vibrierst
Und nachdem ich alles von mir gab
Steh ich auf und lass dich allein
Keine Ahnung, was in dir passiert
Doch was du gibst ist unbefleckt und rein

Heute bist du abwesend und still
Hast zum ersten Mal mir nicht gehorcht
Hab geweint, gebettelt und geflucht
Mir bleibt keine Wahl, du wirst entsorgt
Doch ein neuer Waschvollautomat
Nimmt schon morgen deine Stelle ein
Und ich stopf ihn voll bis obenhin
Und krieg alles zurück, ganz unbefleckt und rein